

## SS-Gruppenführer

### Hermann Priess

geb. 24.05.1901 Marnitz / Parchim  
gest. 02.03.1985 Ahrensburg



#### Kommandierender General des I. SS-Panzerkorps "LSSAH"

RK	28.04.1943	SS-Oberführer
297. EL	09.09.1943	SS-Brigadeführer
065. S	24.04.1944	SS-Brigadeführer

#### Waffen-SS

#### Auszeichnungen

EK II am 22.09.1939  
EK I am 15.10.1939  
DK in Gold am 06.01.1942  
Verwundetenabzeichen in Schwarz  
Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber  
SS-Dienstauszeichnung III.Klasse 1942  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934  
Ostmedaille 1942  
Demjanskschild 1943

#### Beförderungen

1918 Kriegsfreiwilliger  
1934 SS-Untersturmführer  
1935 SS-Obersturmführer  
1936 SS-Hauptsturmführer  
1937 SS-Sturmbannführer  
1940 SS-Obersturmbannführer  
1941 SS-Standartenführer  
1941 SS-Oberführer  
1942 SS-Brigadeführer  
1944 SS-Gruppenführer

Priess trat 1918 als Freiwilliger in das Heer ein, kämpfte dann im Freikorps "von Brandis" im Baltikum und wurde anschließend in die Reichswehr übernommen. Nach seiner 12jährigen Dienstzeit wurde er aus der Armee verabschiedet. 1934 meldete er sich zur SS-Verfügungstruppe, wo er Chef der 13. / SS-Standarte "Germania" wurde. Ab September 1939 führte er seine Abteilung in Polen, nacher stellte er in München das SS-Artillerie-Regiment auf, blieb aber weiterhin Chef der II. Abteilung, mit der er am Westfeldzug teilnahm. 1943 übernahm er die Führung der SS-Panzer Grenadier-Division "Totenkopf". Für die Vernichtung der 3. sowjetischen Panzerarmee südostwärts von Wlassowka wurde er am 9. September 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet, nach den schweren Rückzugskämpfen im Sommer 1943 wurde ihm am 9. September 1943 das Eichenlaub verliehen. Am 24. April 1944 wurden ihm für die weiteren Leistungen der Division bei den schweren Abwehrkämpfen die Schwerter verliehen. Am 7. August 1944 wurde er Kommandierender General des XIII. SS-A.K., das er dann im Westen führte. Am 24. Oktober 1944 wurde er dann Kommandierender General des I. SS-Panzer-Korps, mit dem er im Dezember 1944 an der Ardennenschlacht teilnahm. Anfang 1945 wurde das Korps an die Ostfront verlegt und in Ungarn am Plattensee eingesetzt. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft. Für die Erschießung amerikanischer Kriegsgefangener in Malmedy durch Angehörige seines Korps wurde er zu zwanzig Jahren Haft verurteilt, im Oktober 1954 wurde er dann vorzeitig aus der Haft entlassen..